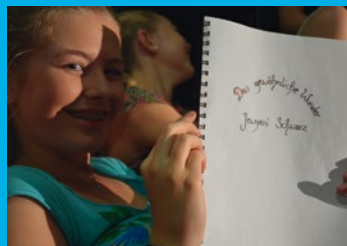




Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

09 - 11 | 2012



Klassenspiele
sind Prüfungen

Theater an der Waldorfschule



Teufelsgeiger
in Teufelsküche

Florian Meierott spielt für
das Kinderhaus St. Albert

Die Kunst unsichtbar zu bleiben

Gymnasiasten realisieren Schwarzlichttheater mit Sehbehinderten





Der Fischer und seine Frau



EIN STÜCK FÜR ALLE AB 5 JAHREN
NACH DEM MÄRCHEN DER BRÜDER GRIMM
VON MONA BECKER UND DANIELA SCHEUREN
AB 30. SEPTEMBER 2012
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG, KAMMERSPIELE

KARTEN: 0931 / 3908-124 | WWW.THEATERWUERZBURG.DE



Das nächste **Leporellino**
erscheint am 15. November 2012



8 Den Mutigen gehört die Welt!

Bei den 3. Kinder- und Jugendtheatertagen Mainfranken können sich Kids entfalten



14 Füreinander Freunde sein

Der Auftritt von Siegfried Fietz war für die Sanderauer Kids ein besonderes Erlebnis



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury
Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de
Grafik: IDEENREICH, Sabine Trost
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

3 Zahnbürste wird zum Hexenbesen

Lilli verhext Groß und Klein seit 20 Jahren – eine Ausstellung im Franck-Haus in Markttheidenfeld

Lesehunger

4 Einheit von Kindheit und Natur

Dt. Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. stellt Jahrestagung unter das Thema „Lesen für die Umwelt“

Theaterluft

6 Ein Liebesbrief nach Dillingen

Erstmals wird an einem Würzburger Gymnasium eine Theaterklasse eingerichtet

7 Die Kunst unsichtbar zu bleiben

Gymnasiasten realisieren mit sehbehinderten Kindern ein Schwarzlichttheaterstück

Stimmgabel

10 Teufelsgeiger in Teufelsküche

Florian Meierott gibt für das Kinderhaus St. Albert ein Benefizkonzert in Erks Stube

11 Ohren auf ...

für Würzburgs musikalischen Nachwuchs!

Kunterbunt

12 Ein Patentrezept gibt es nie!

In ihrer Praxis für ganzheitliches Lernen hilft Karin Kuster mit Kopf, Hand und Herz

13 Ausprobieren kann man es ja mal

Mädels aufgepasst! - Neue Talente bei den Schnuppertagen in männertypischen Berufen entdecken

Zahnbürste wird zum Hexenbesen

Lilli verhext Groß und Klein seit 20 Jahren - eine Ausstellung im Franck-Haus in Marktheidenfeld

Lilli ist eigentlich ein ganz normales Mädchen. Glaubt sie jedenfalls, bis sie ein magisches Buch in ihrem Zimmer findet, das sie zur Hexe macht. Doch Hexen will gelernt sein und so kann es schon einmal passieren, dass aus einer Zahnbürste plötzlich ein Hexenbesen wird, aus Eis am Stiel eine saure Gurke und aus der Lehrerin ein böser Schurke, wenn sie beim Zauberspruch nur ein Wort falsch liest. Seit dem ersten Band „Hexe Lilli zaubert Hausaufgaben“ 1992 hat ihr Erfinder, Knister, Dutzende Geschichten geschrieben, in denen die kleine rothaarige Hexe in unterschiedlichste Abenteuer stürzt. Mit von der Partie sind meist Leon, Lillis jüngerer Bruder, der meistens nervt, den sie aber doch sehr gern hat, Hektor, der kleine tollpatschige Drache, Lillis Freund und Experte für Magisches und Zauberei und Surulunda Knorx die alte Hexe, die Lilli zu ihrer Nachfolgerin ausersehen hat.

Zu ihrem 20. Geburtstag gibt es nun ein Wiedersehen mit ganz vielen Figuren und unterschiedlichsten Einsätzen der kleinen Hexe, denn im Franck-Haus in Marktheidenfeld sind vom 15. September bis 28. Oktober viele Kinderbuchzeichnungen aus dieser Zeit zu bewundern, die allesamt von der Illustratorin Birgit Rieger stammen. Mittlerweile kann man die im Würzburger Arena Verlag erscheinenden Abenteuer von Japan über Südafrika bis nach Lettland in fast 40 Ländern und Sprachen lesen.

Die Ausstellung spannt den Bogen vom ersten Strich hin bis zum erfolgreichen Kinofilm und zeigt, wie die kleine rothaarige Hexe inzwischen die Welt erobert und inspiriert. Auch Besonderheiten wie die Entstehung eines Wackelbildes sind zu entdecken.

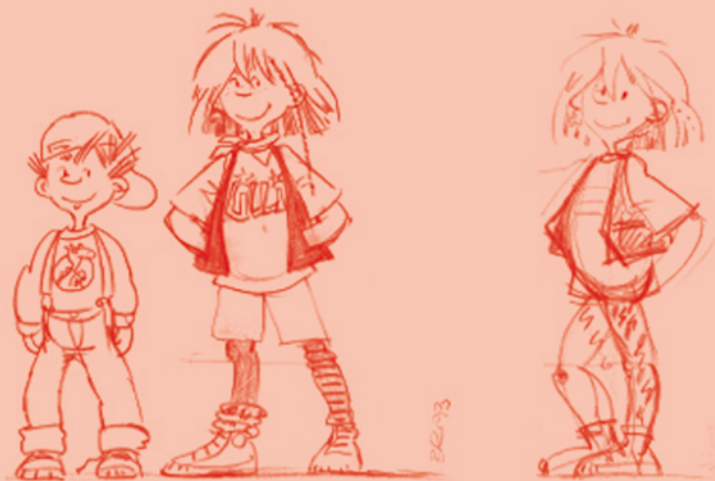
Natürlich ist es nicht bei den Geschichten geblieben, mittlerweile gibt es Sachbücher, in denen Lilli die Welt erklärt, Spiele, Lern- und Beschäftigungsbücher, Bücher zur Fernsehserie und natürlich jede Menge nützliches Beiwerk, das das eigene Zaubern erleichtert. *sek*

FOTOS ARENA VERLAG/ BIRGIT RIEGER

Die Ausstellung ist vom 15. September bis 28. Oktober von Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag/Feiertag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Ein Wiedersehen mit vielen Hexe-Lilli-Abenteuern gibt es vom 15. September bis 28. Oktober im Franck-Haus in Marktheidenfeld.



Mittwoch, 7. November 2012
Experimentieren mit Windenergie



Ort: Schellenhaus, Schellengasse in Volkach
Beginn: 9 bis 10 Uhr 3. bis 6. Klassen
10.30 bis 11.30 Uhr 7. bis 10. Klassen
Rolf Behringer und Irina Wellige, die Autoren des Buches „Basteln und Experimentieren mit Windenergie“, geben Anregungen im spielerischen und experimentellen Umgang mit Windenergie.
Anmeldungen für Schulklassen unter:
johanna.weyrauther@akademie-kjl.de

Donnerstag 8./Freitag 9. November 2012
Jahrestagung der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. zum Thema „Lesen für die Umwelt“
Natur, Umwelt und Umweltschutz in der Kinder- u. Jugendliteratur



Ort: Schellenhaus, Volkach
Zielgruppe: Pädagogen, Lehrkräfte aller Schularten für die Fächer Biologie, Deutsch und Religion, Buchhändler, Bibliothekare sowie Kinder- und Jugendbuchfreunde
Tagungsgebühr: 85 Euro/45 Euro Studierende

Anmeldungen unter: info@akademie-kjl.de
Informationen unter: www.akademie-kjl.de

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR KINDER- UND JUGENDLITERATUR E.V.

Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V.

Postfach 12 01 01
60114 Frankfurt am Main
Fon 0 15 20 - 611 41 46
E-Mail info@akademie-kjl.de
<http://www.akademie-kjl.de>

Einheit von Kindheit und Natur

Akademie für Kinder- und Jugendliteratur stellt ihre Jahrestagung unter das Motto „Lesen für die Umwelt“


Mit dem späten 18. Jahrhundert beginnt die Schere immer weiter auseinander zu klaffen: Verstädterung und Medienentwicklung steht eine zunehmende Abwendung von der Natur und deren Ausbeutung gegenüber. Dichtung und Literatur laufen seit jeher gegen die Entfremdung von Natur und Gesellschaft Sturm. Insbesondere die Kinderliteratur beschwor immer wieder die Einheit von Kind und Natur. Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach ihre diesjährige Jahrestagung vom 8. Bis 9. November in Volkach unter das Motto „Lesen für die Umwelt“ gestellt. Die Akademie, die sich seit geraumer

Zeit mit dem monatlich erscheinenden Klima-Buchtipp für den Schutz der Umwelt stark macht, möchte mit der Tagung deutlich machen, dass die Kinder- und Jugendliteratur aus Vergangenheit und Gegenwart auf vielfältige Weise Kinder und Jugendliche für Natur und Umwelt zu sensibilisieren vermag. Sie eignet sich für Pädagogen und Lehrkräfte aller Schularten der Fächer Deutsch, Biologie und Religion, für Buchhändler, Bibliothekare sowie Kinder- und Jugendbuchfreunde, die bewusst ihren Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz leisten möchten. Die Vorträge behandeln unter anderem die Kindheit und Natur in der Kinderliteratur von der Romantik bis zur Gegenwart

(8. November, 14.15 Uhr), geben biblisch-theologische Antworten zur Bewahrung der Schöpfung in der modernen Kinder- und Jugendliteratur (8. November, 15 Uhr), zeigen auf wie Kinder ihre Umwelt begreifen (8. November, 16 Uhr), weisen auf Formen und Funktionen von Utopien und Dystopien in der Kinder- und Jugendliteratur hin (9. November, 9 Uhr) und geben einen Einblick in die Zukunft 2050 (9. November, 9.45 Uhr) oder stellen Möglichkeiten heraus, die Themen „Erneuerbare Energien“ und „Energienutzung in der Schule“ in den Unterricht einzubeziehen. Am 8. November ab 20.15 Uhr regt Autorin Anja Stürzer bei der Lesung aus ihrem fünfbandigen Zukunftsroman

„Somniavero“ bestimmt zur Diskussion an.

Noch bis zum 7. November zeigt das Museum Barockscheune in Volkach mit der interaktiven Ausstellung „Klima & Co“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit die Zusammenhänge zwischen Klimaänderung und Treibhauseffekt, CO² und Energieverbrauch auf. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils Freitag von 14 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. *sek*

 www.akademie-kjl.de, **Anmeldungen für die Tagung per Mail an: info@akademie-klj.de**

Wie aus Wind Strom wird


Klima-Buchtipp erklärt das Phänomen Wind

Wenn der Wind weht, können wir Drachen steigen lassen oder sogar Windsurfen. Doch hast du gewusst, dass man mit Hilfe von Wind auch nützliche Energie herstellen kann? In dem Klima-Buchtipp der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. „Basteln und Experimentieren mit Windenergie“ von Rolf Behringer und Irina Wellige findest du tolle Ideen, was du alles mit Wind anstellen kannst. Man kann eine Windtüte basteln zum Beispiel, kleinste Windturbinen

bauen oder sein eigenes Windrad konstruieren. Darüberhinaus erklärt das interaktiv angelegte Mitmach-Sachbuch kindgerecht das Phänomen „Wind“: Wie entsteht Wind und woher kommt er? Wie kann ich die Windstärke messen? Wie kann aus Wind Strom erzeugt werden? Und zeigt anhand von vielen Abbildungen und kurzen Textpassagen, wie man Wind als Energiequelle nutzen kann. Bastelanleitungen und Experimentieranschläge laden zum Mitmachen ein und eignen

sich hervorragend für den Sachunterricht. Im Rahmen der interaktiven Ausstellung „Klima & Co“ im Museum Barockscheune in Volkach noch bis zum 12. November bietet die Akademie am Mittwoch, 7. November im Schelfenhaus in Volkach zwei praktische Veranstaltungen an: Von 9 bis 10 Uhr können Schüler der 3. bis 6. Klasse, von 10.30 bis 11.30 Uhr Schüler der 7. bis 10. Klasse unter Anleitung der Autoren mit Windenergie experimentieren. Anmeldungen nimmt Johanna



 **Rolf Behringer/Irina Wellige: Basteln und Experimentieren mit Windenergie. 46 Seiten, Verber Verlag, 11,99 Euro, ab 7 Jahren**

Weyrauther per Mail entgegen: johanna.weyrauther@akademie-kjl.de. *sek*

Schwein gehabt!

Rosita ist ein ganz besonderes Schwein: Sie tanzt und singt, macht Klimmzüge und schlägt Purzelbäume. Sehr zum Leidwesen des Bauern, denn Rosita will einfach nicht dick werden. Deshalb darf sie auch nicht auf die geheimnisvolle Reise gehen. Doch dann tanzt Finn, der Straßenkönig, mit seiner Geige über den Hof. Zusammen ziehen sie in die große weite Welt. Ob Rosita doch noch ihr Glück findet?

Brigitte Andres/Susanna Straßer: Rositas große Reise. 32 Seiten, Tulipan, 14,95 Euro, ab 4 Jahren

Witzige Ideen

Mit „Herr Lavendel“ hat Michael Roher mit wie hingetupften wenigen Sätzen und liebevollen Illustrationen ein Universum eingefangen: Der nette Lavendel sucht und entdeckt sein Glück in sich selbst. Damit er die schönen Erlebnisse und die witzigen Ideen nicht verliert, hängt er sie an eine Wäscheleine. Da ist jede Menge Raum für eigenes Weiterspinnen, für Fragen, Lachen, Nachdenken. Ein Buch zum Schauen, Freuen und Mitmachen, wozu auch die Bilder animieren.

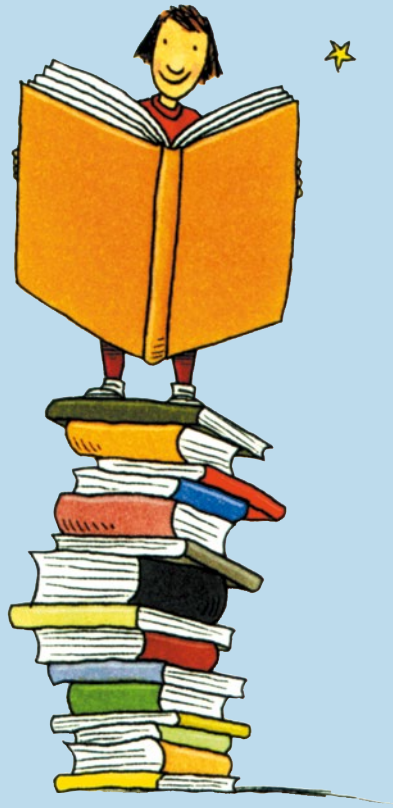
Michael Roher: Herr Lavendel. 48 Seiten, Bajazzo, 12,90 Euro, ab 5 Jahren

Voller Sehnsucht

Es war einmal ein Junge, der hieß Ferdinand. Er faltete gern Boote und schickte sie hinaus aufs Meer, in die Ferne und noch viel weiter. Bis eines Tages, beim großen Sturm, ein Boot zurückkehrte, und in dem Boot ein Passagier ... In ihrem neuen Bilderbuch erzählt Kristina Andres von einer großen Freundschaft, erzählt von einem Sommer, der der schönste aller Zeiten war. Erzählt von einem Jungen, der einen Freund findet, einen verletzten Freund, den er pflegt, wärmt, mit Pudding und Kichererbsen versorgt, mit dem er Traumhäuser baut und diese in den Himmel hängt. Bis im Herbst, in einer Nacht ohne Sterne, Ferdinand plötzlich wieder allein ist, sehr allein...

Kristina Andres: Immer, wenn du wiederkommst. 32 Seiten, Hinstorff, 14,99 Euro, ab 5 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Sinn für Humor

Neben bekannten Texten wie dem „Gedicht vom Ich“ hat Fredrik Vahle unzählige Originalbeiträge – Geschichten und Gereimtes – beigesteuert, in denen er den Dingen und dem (Kind-)Sein auf den Grund geht und den Zusammenhang zwischen Musik und Bewegung auf heitere Weise erforscht. Sein wichtigstes Anliegen ist dabei stets, Kinder zu ermuntern, „eine Stimme zu haben“ und sie zum Mitmachen zu animieren. Verena Ballhaus hat die Sammlung mit viel Sinn für Humor und Hintergründiges illustriert.

Fredrik Vahle: Ich und du und der Drache Fu. 160 Seiten, Beltz & Gelberg, 14,95 Euro, ab 6 Jahren

Grandioses Abenteuer

Eigentlich ist Kurt ziemlich schlau. Aber dass in seiner Stadt etwas nicht stimmt, hätte er fast übersehen. Glücklicherweise merken seine Freunde Sandro und Tilda, dass alle Eltern ihre Kinder vergessen. Und eines Tages sind die Erwachsenen einfach verschwunden. Die Kinder übernehmen das Regiment. Aber Kurt, Sandro und Tilda finden bald heraus, wer sie eigentlich regiert: eine Horde dunkler Rattenmänner. Ein grandioses Abenteuer, das seine Leser bis zur letzten Seite in Atem hält.

Antje Herden: Letzten Donnerstag habe ich die Welt gerettet. 224 Seiten, Tulipan, 12,95 Euro, ab 10 Jahren

Ungewisse Zukunft

Max lernt Adil kennen, als er ihn im Zug gegen zwei betrunkene Neonazis verteidigt. Sie freunden sich an und Max ist fasziniert von Adils Gottvertrauen und seiner tiefen Überzeugung, dass alles einen Sinn hat. Gemeinsam besuchen sie eine kleine Moschee in Düsseldorf und hören die Predigten des Imam Mohammad. Für Max scheint sich ein Vorhang zu heben, der seinen Blick sein ganzes Leben lang verschleiert hat. Er nimmt Koranunterricht und lernt Arabisch, nach wenigen Wochen konvertiert er zum Islam. Und ganz langsam kommt er zu der Erkenntnis, auserwählt zu sein: Er ist ein Werkzeug Gottes, mit dem die Ungläubigen gerichtet werden sollen. Als Max eines Morgens mit einem Rollkoffer das Haus verlässt, versucht seine Schwester Paula verzweifelt, ein Inferno zu verhindern.

Agnes Hammer: Regionalexpress. 270 Seiten, scripts, 12,95 Euro, ab 14 Jahren

Ein Liebesbrief nach Dillingen

Erstmals wird an einem Würzburg Gymnasium eine Theaterklasse eingerichtet

Schon die Anweisung erheitert die Schülerin. Dann schnappt sie sich den Stuhl auf der Bühne und beginnt zu lesen. Mit einschmeichelnder Stimme. Was sie liest, könnte profaner kaum sein: Es ist die Reiseverbindung von Würzburg nach Dillingen. Wann fährt der Zug ab. Von welchem Gleis. Wann kommt er wo an. Doch um den Inhalt geht es nicht. Einerlei, was auf dem Zettel steht - sie soll es wie einen Liebes-

brief vorlesen. Was die anderen vor der Bühne erraten müssen. Schnell schaffen sie das. So gut imitiert die junge Frau. Schultheater ist gang und gäbe. Doch am Würzburger Riemenschneider-Gymnasium gibt es ab dem kommenden Schuljahr etwas ganz Besonderes: In Kooperation mit dem Mainfranken Theater wird erstmals eine erste Theaterklasse installiert. „16 Anmeldungen haben wir bereits“, freut

sich Theresa Salfner-Funke. Seit vier Jahren bietet die Deutschlehrerin, die beim Omega-Theater mitwirkt, Theaterkurse im Riemenschneider-Gymnasium an. Mit der elften Klasse übt sie heute zum Beispiel Körperarbeit. Die Schüler werden auch mitwirken, wenn im September die neue Klasse mit intensivem Theaterunterricht an den Start geht: „Sie werden das Aufwärmtraining übernehmen.“ Theater

wird im Riemenschneider-Gymnasium seit langem großgeschrieben. Warum dann nicht auch das Schulprofil hierauf abstellen? Das fragte sich Theresa Salfner-Funke, für die Theaterspielen eine wunderbare Möglichkeit darstellt, das Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen zu stärken und deren Konzentrationsfähigkeit zu trainieren. Um das Projekt so professionell wie möglich anzubieten, ging Salfner-Funke auf Daniela Scheuren, Theaterpädagogin beim Mainfranken Theater, zu. Die war sofort zur Zusammenarbeit bereit: „Schauspieler von unserem Theater werden unter anderem Körperarbeit vorstellen, mit den Kindern szenisch arbeiten und chorisches Sprechen trainieren.“ Die Elfklässlerin mit der schwarzen Hose und dem langen Pferdeschwanz versucht sich derweil während des Theaterkurses von Salfner-Funke an einer neuen Übung. Diesmal gilt es, unabhängig von dem, was in einem Text geschrieben steht, ein Gefühl auszudrücken. Mit der Stimme. Der Körperhaltung. Mit Gesten. Sie soll „beleidigt“ sein, lautet die Vorgabe. Doch das fällt der Jugendlichen sichtlich schwer. Das Gesicht der jungen Frau scheint einfach zum Lachen und zur Freude gemacht. Finster dreinzuschauen oder so zu blicken wie jemand, der sich ganz fürchterlich über irgendetwas ärgert, das muss sie auf dem Weg zur professionellen Schauspielerei noch eine ganze Weile üben.

Pat Christ

FOTO: PAT CHRIST



Die Schülerinnen und Schüler vom Wahlpflichtfach Theater werden ab Herbst bei der neuen Theaterklasse im Riemenschneider-Gymnasium mitwirken.

Die Kunst unsichtbar zu bleiben

Gymnasiasten realisieren mit sehbehinderten Kindern ein Schwarzlichttheaterstück



Nun rasch das bunte rote Tor schließen. Dann nehmen alle ihre Position ein. Musik ertönt. Die Geschichte von den „Bremer Stadtmusikanten“ beginnt. Erzählt wird sie auf eine besondere Weise: Elftklässler des Friedrich-Koenig-Gymnasiums erarbeiteten das Märchen als Schwarzlichttheater zusammen mit sehbehinderten Kindern und Jugendlichen der Graf-zu-Bentheim-Schule. Heraus kam ein magisches Theaterstück. „Eine tolle Kooperation“, betont Gymnasiallehrer Joachim Webert. Die weitergehen soll. Was sie später einmal beruflich machen möchten, wissen viele Gymnasiasten auch kurz vor ihrem Schulabschluss noch nicht. Durch die neuen Projekt-Seminare an den Gymnasien gewinnen sie Einblick in verschiedene Berufsfelder. Die Kooperation mit der Theatergruppe der Graf-zu-Bentheim-Schule der Blindenanstaltsstiftung machte den Schülern deutlich, was es bedeutet, mit Kindern zusammenzuarbeiten, die sehr schlecht sehen und noch dazu geistig behindert sind. Jeden Mittwoch wurde zusammen geprobt. Gemeinsam entstanden die Kulissen für das Schwarzlichttheaterstück. Gemeinsam wurde Musik ausgewählt und eingespielt. Mit raffiniertem Styling kann niemand beeindruckt werden, der sich in einem Schwarzlichttheater engagiert - sind die Akteure doch allenfalls schemenhaft zu sehen. „Schwarzlichttheater ist die Kunst, unsichtbar zu bleiben“, so



In vier Szenen erzählen Schüler des Friedrich-Koenig-Gymnasiums zusammen mit geistig behinderten und sehgeschädigten Kindern des Blindeninstituts das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten.

Webert Wichtiger als die Schauspieler sind die Lichteffekte und alles, was die magische Suggestion auf der Bühne hervorruft. Lange mussten die Kinder und Jugendlichen mit ihren Lehrkräften Joachim Webert sowie Birgit Viereck, Thomas Bösch, Anne Diekmann-Spielmann, Stephanie Karges, Lena Labriga und Rainer Uschwa vom Blindeninstitut üben. Endlich strahlte das 25-minütige Märchen jene Magie aus, die von Beginn anvisiert war. Wie das ist, im Stockdunklen überdeut-

lich Geräusche wahrzunehmen, auch dies erfuhren die Gymnasiasten während der Projektzeit. Einmal ging es in einen solchen stockdunklen Raum im Blindeninstitut. Straßengeräusche sind hier zu hören. Unterschiedliche Bodenbeläge symbolisierten verschiedene Wege durch eine Stadt. Mit dieser Erfahrung war es den Jugendlichen noch besser möglich, sich auf die Projektarbeit mit den sehgeschädigten Kindern der Graf-zu-Bentheim-Schule einzulassen. Und nachzuvollziehen,

aus welchem Grunde diese ganz anders an die Realisierung des Theaterstücks herangehen als sie selbst.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST

THEATER
sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

Den Mutigen gehört die Welt!

Bei den 3. Kinder- und Jugendtheatertagen Mainfranken können sich Kids voll und ganz entfalten

Einmal auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten und hinter die Kulissen schnuppern: Bei den 3. Kinder- und Jugendtheatertagen Mainfranken können Kids und Jugendliche sich voll und ganz entfalten. Vom 10. bis zum 16. Oktober stehen sie unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel in der Spessartgrotte in Langenprozelten im Mittelpunkt des Geschehens. Seit Mitte März haben sie in einem Jugendtheaterprojekt für 14- bis 19-Jährige sowie in einem Kindertheaterkurs für alle zwischen acht und 13 Jahren einmal wöchentlich geprobt. Das Ergebnis: Unter der Regie des erfahrenen Ensemblemitglieds Michel Schäfer sind „Die Acht Frauen“ von Robert Thomas und unter der Spielleitung von Tanja Green die „Die Bremer Stadtmusikanten“ entstanden. „Zentraler Gedanke dieses Projekts ist das Verständnis unserer Gesellschaft, dass Theater ein grundlegender Bestandteil unserer Kultur ist. Kinder und Jugendliche sollten damit so früh wie möglich in Kontakt gebracht werden, um den Wert und die Bedeutung von Kunst und Kultur schätzen zu lernen“, erklärt Theaterleiterin Helga Hartmann die Idee, die so ganz nebenbei zum Nachdenken anregen und die eigene Kreativität beflügeln soll. Wie gut das Projekt ankommt, das können auch Tanja Green und Michel Schäfer bestätigen. Viele bekannte Gesichter hätten sich mit Probenbeginn im kleinen Theater am Ufer des Mains eingefunden.



Ausdauer, Fleiß und begeisterter Einsatz für die gemeinsame Sache: Die Teilnehmer waren mit Feuereifer dabei.

Während unter den Kleinen zunächst der Aspekt „probieren“ und damit auch eine gewisse Fluktuation der Teilnehmer im Vordergrund stand, freuten sich die Organisatoren bei den Größeren darüber, wie gut sich die jungen Leute bereits auf die Darstellung eines fremden Charakters einlassen konnten. Auch in diesem Jahr wurde Groß und Klein teils zum ersten Mal Gelegenheit geboten, sich auf dieses Terrain zu begeben. „Meiner Meinung nach ist der schulische Druck auf Jugend-

liche in den letzten Jahren immer mehr gewachsen. Wir sollten alle gemeinsam versuchen, die kreativen Potenziale von Kindern und Jugendlichen so gut es geht zu fördern“, betont Schäfer, wie wichtig die Theatertage tatsächlich sind. Freiräume, in denen sich „Kinder ausprobieren, entdecken und neu erfinden“ können, sind nötiger denn je, pflichtet auch Green ihrem Kollegen bei. „Die Erfahrung zu machen ‚wer bin ich‘, ‚wie wirke ich auf andere‘ und ‚einfach sein dürfen ohne ge-

wertet zu werden‘ ist ein wichtiger Schritt in die Richtung zu einer selbstbewussten und starken Persönlichkeit, wovon die Kinder und die Gesellschaft später nur profitieren können.“ Denn: „Mutigen gehört die Welt!“ *nio*

FOTO SPESSARTGROTTE

„Die Bremer Stadtmusikanten“ sind am 10.10. um 16 Uhr und am 11.10. um 15 Uhr zu sehen. „Acht Frauen“ kommt am 12.10. um 20 Uhr, am 14.10. um 19 Uhr, am 14.10. um 15 Uhr sowie am 16.10. um 20 Uhr zur Aufführung.

Klassenspiele sind Prüfungen

In der Waldorfschule wird vom ersten Tag an Theater gespielt

Mit ihrem Kuss beendet die Prinzessin im Märchen das Dasein des Prinzen als Frosch. Im Stück „Das gewöhnliche Wunder“ von Jewgeni Schwarz kehrt sich die Geschichte um: Ein Bär wird in einen jungen Mann verwandelt. Der Kuss einer Prinzessin würde dies rückgängig machen. Dass das am Ende doch nicht geschieht, ist dem „Wunder der Liebe“ zu verdanken. „Die Liebe erlöst den jungen Mann“, sagt Sarah Ort, die Ende des vergangenen Schuljahres als Prinzessin auf der Bühne der Waldorfschule zu sehen war. Sarah Ort brennt zwar nicht gerade für die Schauspieler:ei. Doch Geschichten interessieren die Jugendliche sehr: „Darum schreibe ich Drehbücher.“ Beim Klassenspiel entdeckte Sarah au-

ßerdem, wieviel Spaß ihr Regiearbeit macht. „Sie hat mich gut unterstützt“, bestätigt Paul Vervecken, der das Klassenspiel der 8. Klasse inszenierte. Vervecken ist nicht nur Lehrer und Theaterpädagoge, sondern ausgebildeter Schauspieler. In Stuttgart und Esslingen war er schon zu sehen. Die Jugendlichen konnten von ihm also eine Menge lernen. In einem Stück darf man einarbeiten, was immer einem in den Sinn kommt - wenn es am Ende stimmig ist, lernten die 31 Schüler von Vervecken. Viel wurde während der Probephase ausprobiert: „Auf sehr kreative Weise.“ Das Stück von Schwarz verlor mit der Zeit an „Schnulzigkeit“, konstatiert Sophia Schnaus. Ironie verhinderte Kitsch in den einzelnen Szenen.

Am Ende gefiel allen Beteiligten ihr Gemeinschaftswerk viel besser als die ursprüngliche Vorlage. Das mit der Gemeinschaft und der Zusammenarbeit war im Übrigen nicht immer leicht. Vervecken: „Ein Klassenspiel ist stets eine Prüfung für die Klassengemeinschaft.“ In den meisten Schulen erleben nur jene Schüler, die sich freiwillig für die Theater-AG entscheiden, wie spannend es sein kann, ein Stück zu entwickeln. „In der Waldorfschule gibt es Theater von der ersten Klasse an“, so Theaterpädagoge Thorsten Hahn, der



seit zehn Jahren Klassenspiele einstudiert. Am Ende der 8. Klasse wird erstmals öffentlich gespielt - also nicht nur vor Eltern und Verwandten. Wer immer mag, kann in den Theatersaal der Waldorfschule kommen. Entsprechend groß sind Aufregung und Lampenfieber. Und die Erleichterung, wenn alles gut geklappt hat. *pat*

FOTOS PAT CHRIST



Paul Vervecken zeigt, wie man auf der Bühne wirkungsvoll fechten kann.

3. Kinder- und Jugend-Theatertage Mainfranken 2012

vom 10. bis 16. Oktober 2012

Schirmherr Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel

Mittwoch, 10.10.12, 15 Uhr
Eröffnungsveranstaltung
Die Bremer Stadtmusikanten, 16 Uhr
Kindertheaterprojekt seit März 2012,
12 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren
Kursleitung: Tanja Green
Eintritt frei

Donnerstag, 11.10.12, 15 Uhr
Die Bremer Stadtmusikanten
Eintritt frei

Freitag, 12.10.12, 20 Uhr
Die Acht Frauen
Kriminalkomödie von Robert Thomas
Jugendtheaterprojekt seit März 2012
7 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren,
Tanja Green
Regie: Michel Schäfer
Eintritt: Schüler frei, Erwachsene € 5,-

Samstag, 13.10.12, 20 Uhr
Golden Sixties mit den Hits der 60er Jahre
Eintritt Schüler € 8,-, Erwachsene € 15,-

Sonntag, 14.10.12, 15 Uhr
Die kleine Eintagsfliege „Nur ein Tag“
Eine bezaubernd witzige und nachdenkliche
Geschichte über die Vergänglichkeit der Zeit,
für Kinder ab 5 Jahren, von Martin Baltscheit
Mit Christine Hartmann, Michel Schäfer,
Paul Seeger
Eintritt: Kinder € 4,-, Erwachsene € 8,-

Die Acht Frauen, 19 Uhr
Kriminalkomödie von Robert Thomas
Dienstag, 16.10.12, 20 Uhr
Die Acht Frauen
Kriminalkomödie von Robert Thomas

Das Theater in Mainfranken
SPESSARTGROTTE

Spessartgrotte | Mainuferstr. 4 | 97737 Gemünden-Langenprozelten
Telefon 09351 / 3415 | info@spessartgrotte.de | www.spessartgrotte.de

Teufelsgeiger in Teufelsküche

Florian Meierott gibt für die Kids vom Kinderhaus St. Albert ein Benefizkonzert in Erks Stube

Die Kinder des Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle haben schon so einiges erlebt, wenn es darum geht, ihnen eine schöne Zeit zu bereiten oder einfach etwas Gutes zukommen zu lassen. Am 1. Oktober schlägt Geiger Florian Meierott, begleitet von Rudi Ramming am Klavier, nun ein neues Kapitel auf. In der Erks Stube in Lengfeld heißt es ab 19 Uhr „Teufelsgeiger in Teufelsküche“.

Den Brei von Chefkoch Sebastian Bayerl wird der bekannte Musiker allerdings nicht verderben. Ganz im Gegenteil: Gemeinsam mit seinen Kindern und Schülern hat er den Abend ganz unter das Zeichen „Kinder spielen für Kinder“ gestellt. Dazu wird ein exklusives 3-Gänge-Menü serviert, das die Darbietungen der jungen Musiker genussvoll unterstreicht. Vom Benefizkonzert profitieren sollen

An Herausforderungen wachsen

Engagement wie das von Florian Meierott, Rudi Ramming und Sebastian Bayerl hat in den letzten Jahren immer wieder ermöglicht, den Kindern des Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle in Würzburg über die Leporellino-Patenschaft Wünsche zu erfüllen, die mit dem normalen Budget des Kindergartens oder der Eltern nicht möglich gewesen wären. Vor kurzem konnten 14 Kinder im Kletterwald Einsiedel besondere Erfahrungen machen: sie sind an den Herausforderungen, die solch ein sportliches Vorhaben setzt, gewachsen, haben Zutrauen zu ihren Betreuerinnen und ihren Vor- und Nebenkollegen auf wackeligen Seilen gezeigt. Darüber berichten wir im nächsten Leporellino.

sek/Foto Jendryssek



10 Leporellino



Alles für die Kids: Florian Meierott und Sebastian Bayerl haben ihre „Instrumente“ am 1. Oktober in Erks Stube in Lengfeld voll im Griff.

übrigens nicht nur die Kinder von St. Albert, die vom kunstvoll Verlag bereits seit einigen Jahren unterstützt werden, sondern zu gleichen Teilen auch die am 1. Juni 2008 gegründete Florian Meierott Stiftung. „Die Stiftung hat, neben der Unterstützung interessanter künstlerischer Projekte, die Förderung vor allem junger Talente zum Ziel“, klärt Initiator Florian Meierott auf. Anders als bei den Kindern von St. Albert, geht es hier allerdings nicht um Weihnachtsgeschenke oder die Einladung zu einem Theaterbesuch. Hier dreht sich alles, ganz im Sinne des Ideengebers, rund um die Musik: Nachwuchsmusiker werden durch Stipendien, den Verleih von Instrumenten und ihr Engage-

ment bei Konzerten und Festivals gefördert, so Meierott weiter. Das stehe innerhalb der Stiftung seit jeher an oberster Stelle. Vereint werden soziales Engagement und Kunst im gemütlichen Ambiente der Erks Stube, die fränkischen Charme gekonnt mit modernen Elementen zu verbinden weiß. Übrigens, Bayerl und sein Team warten auch mit alten Lengfelder Originalrezepten auf und die lassen sicher so manch Einheimischen zurück auf seine eigene Kindheit blicken. *nio*

FOTO PRIVAT

 Weitere Informationen und Reservierung unter 0179-1240757 und www.erksstube.de

Ohren auf...

für Würzburgs musikalischen Nachwuchs!

Konzentriert folgt Cornelia Emmert der Probe des Philharmonischen Orchesters Würzburg. Takt für Takt geht Erster Kapellmeister Andrea Sanguineti Arthur Honeggers Konzert für Violoncello und Orchester durch. Gleich ist sie dran: Die 16-Jährige wartet gespannt auf ihren Einsatz als Solistin am Violoncello. Und Bravo! Die junge Zehntklässlerin der Waldorfschule, die ihr Instrument seit gut zehn Jahren spielt, meistert die Feuertafe wenige Tage vor dem großen Konzert im Mainfranken Theater gekonnt. Am 21. Juli betrat sie dort im Rahmen von „Ohren auf in concert“ gemeinsam mit 25 weiteren Gleichgesinnten zwischen zwölf und 18 Jahren die Bühne, um das Publikum das Staunen zu lehren. Denn die jungen Leute brachten mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg nichts Geringeres als Leonard Bernsteins Ouvertüre zu „Candide“, Pjotr I. Tschaikowskis Sinfonie Nr. 6 in h-Moll op. 74 (Pathétique) und eben

Honegger zur Aufführung.

Bereits seit 2004 existiert die Initiative „Ohren auf“, bei dem Schülerinnen und Schüler im Klassenraum mit dem Ensemble in Kontakt treten können. Fünf wunderbare Konzerte hat es seither gegeben. Der Zulauf in jedem Jahr war gigantisch. Am 28. April dieses Jahres lud das Philharmonische Orchester Würzburg nun erstmals zu einem Kennenlernen ins Obere Foyer des Mainfranken Theaters ein. Auf Grund des hohen mitgebrachten musikalischen Niveaus konnte dieses Jahr, so informieren Dirigent Sanguineti und Solocellist Matthias Steinkrauß, der das Projekt betreut, auch ein noch anspruchsvolleres Konzertprogramm mit den jungen Leuten erarbeitet werden. Die Schüler sollten sich selbst herausfordern. Dabei werden sie jedoch nicht allein gelassen. Sie arbeiten musikalisch auf Augenhöhe mit die Stücke gemeinsam mit einem erfahrenen Profimusiker. Am Ende wird das



Werk mit dem gesamten Orchester zusammengeführt. In dieser Arbeit lernen sie bestimmte Prozesse eines Profiorchesters kennen und merken schnell: Disziplin ist auch hier wahnsinnig wichtig. Gesagt, getan: Schon das Vorspielen sorgte bei allen Beteiligten für Begeisterung. „Das Niveau war erstaunlich gut“, fasst Steinkrauß seine Eindrücke zusammen. „Ich war überrascht, wie unglaublich gut die jungen Leute sind“, pflichtet auch der Dirigent bei. Da diese nicht von einer Hochschule kämen, habe er gar nicht damit gerechnet, dass sie so gut mitkämen. Der gebürtige Italiener führt das auf die insgesamt sehr gute musikalische Ausbildung in Deutschland zurück. In seiner Heimat sei das

ganz anders. Potential, da sind sich alle einig, gäbe es in Würzburg genug. Und wie steht es mit Cornelia, die schon des Öfteren Orchestererfahrung sammeln durfte. Will sie Profi-Musikerin werden? „Ich plane das noch gar nicht. Aber ich kann es mir auf jeden Fall vorstellen.“ Noch ist für sie alles offen, vergessen wird sie das Erlebte aber wahrscheinlich nicht so schnell. „Ich bin ganz sicher, dass die Kinder einen solchen Eindruck mitnehmen, der sie lange durchs Leben begleitet. Auch, wenn sie nicht Berufsmusiker werden“, schließt Steinkrauß. Ein Ziel sei jedoch schon jetzt erreicht: Das ein oder andere Gesicht sähe man immer wieder.

Nicole Oppelt

FOTO: MAINFRANKEN THEATER

Jetzt bewerben für die „Junge Philharmonie“

Vom 28. Oktober bis zum 4. November erarbeitet die Junge Philharmonie mit Werken von Ludwig van Beethoven, Henrik Wieniawski und Richard Wagner ein abwechslungsreiches Programm. Nach der Probenphase im Deutschhaus-Gymnasium präsentiert die Junge Philharmonie ihr Können mit Konzerten am 3. November um 19.30 Uhr in der Scherenberghalle in Gemünden und am 4. November um 18 Uhr im Großen Saal in der Hochschule für Musik. Der Fachbereich Kultur der Stadt Würzburg sucht fortgeschrittene Musikerinnen und Musiker im Alter von 14 bis 26 Jahren mit ersten Orchestererfahrungen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldeschluss ist der 24. September 2012.

Ein Patentrezept gibt es nie!

In ihrer Praxis für ganzheitliches Lernen hilft Karin Kuster mit Kopf, Hand und Herz

Meistens sind es Mama und Papa, die zuerst merken, dass etwas nicht stimmt. In gemeinsamen Gesprächen und durch genaue Beobachtung haben sie es herausgefunden: Ihr Kind will nicht mehr in die Schule, oft ist ihm übel, es ist schlecht gelaunt und die Noten sind im Keller. Da half erst einmal nur eines, der Gang zu den Lehrern. Szenarien wie diese hat Karin Kuster schon zigfach erlebt. Gut 20 Jahre war die erfahrene Lehrerin und Lerntherapeutin im Schuldienst, zuletzt sogar als Leiterin an einer reformpädagogischen Privatschule. „Ich bin mit Leib und Seele Lehrerin“, beschreibt sie im Gespräch mit Leporellino ihre Passion. Im letzten Jahr hat sich Frau Kuster einen lang gehegten Traum erfüllt und eine Praxis für ganzheitliches Lernen in Würzburg eröffnet. Mit ihren Zusatzqualifikationen bezüglich Förderung bei Dyslexie und Dyskalkulie sowie einer Montessori-Ausbildung ist sie bestens gerüstet, um von Lernschwierigkeiten betroffene Kinder und Jugendliche ganz im Sinne von Johann Heinrich Pestalozzi mit „Kopf, Herz und Hand“ zu unterstützen. Grundsätzlich offen,

wohlwollend und ernst nehmend begegne sie Kind und Eltern, wenn sie das erste Mal zu ihr in die Budapester Str. 41 kämen. Wichtig sei zunächst, dass sie umfassende Informationen, nicht nur hinsichtlich des Lernproblems, sondern ganzheitlich erhalte - also sowohl über die Entwicklung des Kindes, seine Hobbys, Freunde, die familiären Verhältnisse, aber auch über die schulische Situation. Doch wer kommt eigentlich zu Frau Kuster? Die Gründe seien so unterschiedlich wie die Kinder selbst: Bei manchen gebe es bereits eine klare Diagnose, zum Beispiel Lese-Rechtschreibschwäche/Legasthenie oder Rechen-schwäche/Dyskalkulie, andere suchen Hilfe und wieder andere möchten einfach eine zeitlang eine außerschulische Begleitung beim Lernen. Aber Achtung, warnt die erfahrene Pädagogin: „Ein Patentrezept gibt es nie! Zuweilen lassen sich Lernschwächen oder Störungen nicht klar von einander abgrenzen. So können schlechte Rechenleistungen durchaus auf einer Lesestörung beruhen, was sich vor allem beim Bearbeiten von Sach- und Textaufgaben zeigt. Kinder reagieren dann ganz unter-



Karin Kusters größte Erfolge? Kinder, die Vertrauen fassen und immer mehr von sich erzählen.

schiedlich: Manche ziehen sich in sich zurück, andere fallen durch unruhiges und zappeliges Verhalten auf. Die große Gefahr sei, erklärt die dreifache Mutter, dass alle Schwächen oder Störungen psychische Belastungen und Probleme nach sich ziehen können. Die betroffenen Kinder - und auch ihre Eltern - stünden häufig enorm unter Druck, vor allem, wenn ihre Schwäche bzw. Störung nicht erkannt werde. Nicht selten laute dann der Vorwurf Nichtkönnen, Faulheit oder gar Nichtwollen. „Ein Teufelskreis entsteht, in dem Kinder ihr eigentliches Potential nicht mehr entfalten können und nicht selten weit unter ihren nicht nur kognitiven Möglichkeiten bleiben.“ Die Auswirkungen kön-

nen weit bis ins Erwachsenenalter reichen. Es gilt also frühzeitig anzupacken - und zwar bei den Stärken der Kinder. Wenn alle gemeinsam - Eltern, Lehrer, Schule, Förderstelle - an einem Strang ziehen, dann haben Kinder die Chance, zu lernen, selbstbewusst mit ihren Schwächen umzugehen oder diese sogar zu überwinden. Die Mühe lohnt!

nio

FOTO: SCHWERDHÖFFER

ONLINE GÜNSTIG
DRUCKEN.

PrintCarrier®
the printing people

Wir drucken auch Ihr Projekt!

- » Top-Druckqualität | Rekord-Lieferzeit | Bester Preis
- » Jetzt mit dem Gutscheincode **BTWRZQ4X** 10,- € sparen
gültig bis 31.12.2012
- » www.PrintCarrier.de | Hotline 0800 44 888 22 (kostenfrei)

Online
GRATIS
Druckmuster
anfordern

Ausprobieren kann man es ja mal!

Mädels aufgepasst! - Neue Talente bei den Schnuppertagen in männertypischen Berufen entdecken

Schon mal einen Lügendetektor gebaut? Kaba selbst gemacht? Musik auf der CD gesehen? Nein? Na dann wird's aber Zeit! Die Möglichkeit, all diese Dinge und mehr einmal selbst auszuprobieren gibt es für alle Mädchen der 8. bis 12. Jahrgangsstufe bei den Schnuppertagen in Schweinfurt am 29. bis 31. Oktober. Und das Beste: Ihr müsst euch um nichts kümmern. Von Markttheidenfeld, Lohr, Gemünden, Karlstadt und Arnstein aus bringt euch ein Bus zu den Workshops nach Schweinfurt, Mittagessen gibt's in der Kantine und dank der finanziellen Unterstützung durch die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Main Spessart und der Bundesagentur für Arbeit in Schweinfurt ist das Ganze sogar kostenlos!

Was euch dort erwartet? Vielleicht schließlich ist an der Schweinfurter FH die einzige weibliche Professorin für Maschinenbau tätig, die sich zusammen mit der Firma Schaeffler Technologies - FAG Schweinfurt und den Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise speziell für euch einiges ausgedacht hat. Ihr könnt aus über 50 verschiedenen Workshops wählen, am Montag und Dienstag finden diese bei der Schaeffler Technologies - FAG Schweinfurt und am Mittwoch in der Fachhochschule statt. Das Ziel dabei ist immer, einen Einblick in die technischen und „männertypische“ Berufe sowie Studiengänge zu bekommen - Und natürlich Spaß zu haben!

Die Schnuppertage sind für viele Mädchen eine Gelegenheit, zu erkennen, ob ihnen ein technischer Beruf oder Studiengang überhaupt liegt. Das Motto ist: „Ausprobieren kann man's ja mal!“. Und im Endeffekt entdecken viele Mädels neue Talente und jede einzelne lernt etwas über sich, was vor allem bei der Berufswahl oder Auswahl eines passenden Studienganges förderlich sein kann - Für diejenigen unter euch die daran noch zweifeln: auch „Des is garnix für mich!“ kann man erst sagen, wenn man's probiert hat! Außerdem gibt's noch die Möglichkeit,

mit Ingenieurinnen, Professorinnen oder Studentinnen über ihren Beruf bzw. ihr Studium zu sprechen und somit Beruf- und Studientipps aus erster Hand zu bekommen oder aber auch ein Bewerbungstraining zu absolvieren um später in der Bewerbungsphase besser dazustehen.

„Männerberufe“ und Studiengänge aus Industrie, Technik und Handwerk kennenzulernen und in die Berufswahl mit einzubeziehen, lohnt sich für euch also auf jeden Fall - Viele dieser Berufe und Studiengänge sind nicht nur interessant, sondern bieten eine qualifizierte Ausbildung, einen

entsprechenden Verdienst und gute Weiterbildungs- und Aufstiegschancen. Lust bekommen? Die Workshops finden Montag, Dienstag und Mittwoch in den Herbstferien statt und dauern jeweils von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, für Verpflegung ist gesorgt. Der Anmeldezeitraum geht von 21. September bis 14. Oktober, die Anmeldung erfolgt über das Internet. Für mehr Informationen könnt ihr www.schnuppertage-sw.de besuchen, wo ihr euch auch gleich anmelden könnt, oder euch mit Birgit Seubert, der Gleichstellungsbeauftragten im Landratsamt in Karlstadt telefonisch unter der 09353.7931111 oder per E-Mail an Birgit.Seubert@Lramsp.de in Verbindung setzen. Das ausführliche Programmheft ist am Schuljahresanfang an den Schulen erhältlich.



Bei den Schnuppertagen in Schweinfurt können Mädchen aus dem Landkreis Mainspessart neue Erfahrungen in technischen Berufen machen.

Kostenloser Bustransfer für Main-Spessart

Abfahrtsort- und zeit: Hinfahrt nach Schweinfurt 6.30 Uhr Markttheidenfeld, Busbahnhof, 6.50 Uhr Lohr, Parkdeck, 7.05 Uhr Gemünden, Bahnhof, 7.20 Uhr Karlstadt, Bahnhof, 7.45 Uhr Arnstein, ZOB Busbahnhof
Rückfahrt ab Schweinfurt
15.45 Uhr Schweinfurt FH und/oder FAG
16.30 Uhr Arnstein, ZOB Busbahnhof
16.55 Uhr Karlstadt, Bahnhof
17.10 Uhr Gemünden, Bahnhof
17.25 Uhr Lohr, Parkdeck
17.50 Uhr Markttheidenfeld, Busbahnhof



Sie wollen einander Freunde sein, versprechen die Kinder Siegfried Fietz, der sie mitnahm auf eine Reise hin zu allem Schönen auf dieser Welt.

Füreinander Freunde sein...

Der Auftritt von Siegfried Fietz war für die Sanderauer Kids ein besonderes Erlebnis

Wenn's mal brenzlich wird und man für einen Moment nicht weiter weiß, dann ist es gut, einen Freund zu haben. Einen, der dann einfach da ist. Vielleicht einen Tipp hat. Und aufmuntert: „Das schaffen wir!“ Der Song „Füreinander Freunde sein“ von Siegfried Fietz handelt von dem Geschenk der Freundschaft. Kinder vom Chor „Sing mit“ des Sanderauer Familientreffpunkts sangen das Lied zusammen mit dem Kinderliedermacher beim Mitmach- und BeneFIETZkonzert für die Einrichtung der Ritaschwestern.

Im Nu gelang es Siegfried Fietz, alle einzubeziehen: Kinder und

Erwachsene bewegten sich zu den Geschichten seiner Lieder, alle fassten sich an den Händen und schlugen Freundschaftsbögen quer durch den Raum. Damit stand das Konzert symbolisch für das, was seit der Gründung vor einem Jahr in dem von Schirmherrin Hanna Rosenthal geförderten Familientreffpunkt in der Sanderau (FaTS) angestrebt wird. Hier finden ganz unterschiedliche Familien zusammen, hier lernen Kinder sich kennen und beginnen, miteinander kreativ zu sein. Zum Beispiel im Kinderchor „Sing mit“ oder bei den Kunstaktionen im Spieletreff.

Bei musikalischen Erlebnisrei-

sen entdecken Vorschulkinder in dem von Ulrike Trommler geleiteten Chor „Sing mit“ allwöchentlich, was in ihrem Körper steckt und wie toll ihre Stimme ist. Funkeln kann die manchmal wie ein Edelstein, den man zufällig an einem Strand gefunden hat, erklärt Trommler den Kindern. Der erste öffentliche Auftritt des Chors klappte denn auch super: Zusammen mit Siegfried Fietz besangen die Kleinen ohne Lampenfieber das Wunder der Freundschaft und die Freude, auf der Welt zu sein. Einen solchen Auftritt gemeinsam hinkommen zu haben, macht stark. Familien zu stärken - das

wiederum ist Ziel des Familientreffpunkts Sanderau. Es hätte keine schönere Feier zum ersten Geburtstag geben können als die mit Siegfried Fietz. Dass so viele Menschen kamen, um mitzufeiern, gibt dem Familientreffpunkt Auftrieb für seine künftigen Aufgaben. „Der Erlös hilft uns auch, unsere Arbeit zu sichern“, sagt Schwester Anna-Maria Kempf. Denn im nächsten Jahr soll es wieder kreative Projekte für Kinder und hilfreiche Angebote für Eltern geben. Damit „Familie“ auch dann gelingt, wenn es einmal etwas schwieriger ist.

Pat Christ

FOTOS: PAT CHRIST

Vom ersten Tag an Englisch

In der International School in Unterspiesheim lernen 100 Kinder aus 19 Nationen

Eine gemischte Schülerschar besucht die International School Mainfranken (ISM) in Unterspiesheim bei Schweinfurt. „Wir haben knapp 100 Kinder aus 19 Nationen“, so ISM-Pressesprecherin Katrin Cochlovius. Der jüngste Schüler ist fünf, der älteste 16 Jahre alt. Familiär geht es zu in der ehemaligen Grundschule, die seit September 2010 die ISM beherbergt. Jeder kennt jeden. Die Schüler haben einen direkten Draht zu ihren Lehrern. Und natürlich auch zu ihrem Direktor Keith Jones. Zum guten Image der Schule trägt unter anderem die jährlich veranstaltete Summer School bei. Bis zu 90 Kinder kommen hier für drei Wochen zusammen. „Dabei wird, genauso wie in unserer Schule, ausschließlich Englisch gesprochen“,

Stickerparade

Tiere, Puppen, historisches Küchengerät und wunderschöne Gemälde ebenso wie Knochen, steinzeitliche Waffen, Fahrräder, eine Dampflokomotive, ein römisches Schiff, das einst auf dem Rhein fuhr, mathematische Experimente, chemische Geräte, mit denen der berühmte Wissenschaftler Justus von Liebig einst höchst persönlich hantierte oder Martin Luthers Reiselöffel – die Auswahl ist enorm, die das tegut-Stickerheft „Abenteuer Museum“ bietet. Der Zuspruch war so groß, dass der Sammelspass in die Verlängerung geht. Ab sofort erhält man das Album für 2,49 Euro zzgl. Versandkosten auf der Aktionshomepage www.stickerparade.de. Dort gibt es außerdem einzelne Stickerbilder zum Nachbestellen, Malbücher, Sammelboxen und Lineale zum Thema.

so Cochlovius. Heuer lautete das Thema „Alles aus Amerika“. Kinder und Jugendlichen aus der gesamten Region Mainfranken lernten Baseball und Football spielen, sie veranstalteten eine Wasser-Olympiade, bereiteten eine Barbecue Sauce und Cupcakes zu und lernten viel über das Land Amerika. Am Ende jeder Summer School werden spannende Projekte wie Filme oder Theaterstücke präsentiert - selbstverständlich auf Englisch. Nicht immer klappt es mit dem Lernen, manche Durststrecke muss während der Schulzeit überwunden werden. In der International School erhalten Kinder und Jugendliche individuelle Unterstützung. „Wenn höchstens 15 Schüler miteinander lernen, ist dies natürlich wesentlich einfacher als in großen Klassen“, sagt Cochlovius. Vor allem jene Kinder aus ausländischen Familien, die bei ihrem Eintritt in die ISM kein oder kaum Englisch sprechen können, werden intensiv unterstützt. 16 Lehrerinnen und Lehrer führen sie zum Internationalen Abitur. Die Pädagogen selbst stammen aus Deutschland, der Slowakei, Indien, Kanada und den Vereinigten Staaten. Künftig soll es auch einen Kindergarten für deutsche und ausländische Familien geben. „Gerade der Landkreis Schweinfurt hat viel Industrie“, erläutert Cochlovius. Doch die Umsetzung ist noch nicht ganz so einfach. Leichter ist der sukzessive Ausbau für die Jahrgangsstufen 10 bis 12 zu verwirklichen. Cochlovius: „In drei Jahren haben wir Abitur.“ Im internationalen Geschäftsleben gilt es heute als Makel, nicht gut Englisch

sprechen zu können. Deshalb entscheiden sich auch deutsche Eltern für die ISM - obwohl die Privatschule viel kostet. 650 Euro im Monat müssen berappt werden. Vielen Eltern

ist die Bildung ihrer Kinder diese Summe wert. Zumal sie wissen, dass sich die Karrierechancen ihrer Tochter oder ihres Sohnes dadurch immens vergrößern. *pat*

INDIVIDUELLE LERNFÖRDERUNG

- Therapie bei Legastenie und Dyskalkulie
- Nachhilfe im Grundlagenbereich
- Förderung bei LRS
- Übertrittsvorbereitung

Praxis für ganzheitliches Lernen
Karin Kuster

Budapester Straße 41
97084 Würzburg
Tel. 0931 | 6667259
info@pgl-kuster.de
www.pgl-kuster.de



Karin Kuster
Praxis für ganzheitliches Lernen





CHARIVARI.fm

MEINE MUSIK - MEIN SENDER

Würzburg FM 102.4 ● Karlstadt FM 88.6 ● Marktheidenfeld FM 99.0 ● Lohr/Gemünden FM 90.4 ● Ochsenfurt FM 92.6 ● Kitzingen FM 88.5